

# **Modulhandbuch**

**Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule**

**Lehramt**

**Wintersemester 2017/2018**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Fachwissenschaft Rs

GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP) *	3
GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	5
GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	7
GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	9
GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP) *	11
GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	15
GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	17
GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	19
GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) (3 ECTS/LP) *	22

## 2) Fachdidaktik Rs

GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP, Pflicht) *	30
GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP) *	32

<b>Modul GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen.  Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen.  Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert.  Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundkurs A</b> (Grundkurs) <b>Grundkurs B</b> (Grundkurs) <b>Grundkurs C</b> (Grundkurs) <b>Grundkurs D</b> (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. <b>Grundkurs E (Waldow)</b> (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

### Prüfung

#### GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

### Modulteile

#### Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Hermann Broch - Politik und Ästhetik (Vorlesung)

Der Literat und Kulturkritiker Hermann Broch (1886-1951) gehört mit seinen experimentellen Romanen, Dramen, Novellen, aber auch mit seinen kulturphilosophischen Essays, politischen Abhandlungen sowie internationalen Briefkorrespondenzen zu den radikalsten Vertretern der literarischen Moderne. Als Wiener Jude konvertierte er zum Katholizismus, bekannte sich nach seiner Emigration in die Staaten, wo er einen regen Austausch mit großen jüdischen Intellektuellen wie beispielsweise Hannah Arendt oder Albert Einstein pflegte, aber wieder zu seinen jüdischen Wurzeln. Für die Idee Europas setzte er sich in seinen Schriften genauso ein wie für eine weltoffene, interdisziplinäre Universität. Interkulturelle Literatur und transnationale Forschung waren Idee und Grundlage seines politischen und ästhetischen Wirkens. Seine Theorie vom „Zerfall der Werte“ implementiert er nicht nur in seinem bekanntesten Roman „Die Schlafwandler“ (1930/31), sondern machte sie zudem zur Grundlage seiner Fragment gebl

... (weiter siehe Digicampus)

##### Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen" (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ gehen. Nachdem bei der ersten Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ\*-Community sichtbarer zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben

... (weiter siehe Digicampus)

##### VL Ästhetik und Ethik des Schauspielers (Vorlesung)

Dass wir alle auch im Alltag Theater spielen, sagen uns die Soziologen, und dass die Welt nichts anderes als ein Welttheater ist, bei dem Gott Regie führt, die Theologen. Die Figur des Schauspielers ist daher ein prominenter, zu wenig beleuchteter Spiegel der menschlichen Existenz. Die Vorlesung möchte dazu Beiträge liefern, vom Spiel im Spiel über die Macht des Schauspielers, seinen vergänglichen Ruhm, die Philosophie und das Theatermodell des Schauspielers (Brecht) bis hin zum politischen, ästhetischen und ethischen Auftrag. Der Schauspieler – ein Medium der Verstellung und/oder (dadurch?) der Wahrheit?

<b>Modul GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift</b> (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst)</b> (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) <b>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein)</b> (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) <b>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (N.N.)</b> (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

**GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Uzunkaya) (Grundkurs)**

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

**GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya) (Grundkurs)**

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

**Modulteil: VL Variation im Deutschen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**VL Variation im Deutschen (Vorlesung)**

Sprache ist variabel. Das Deutsche besonders. In der Vorlesung werden die unterschiedlichen (sozialen, regionalen, nationalen, medialen, historischen) Dimensionen dieser internen Variabilität des Deutschen behandelt. Nach einer Einführung in die Sprachbetrachtung und die Grundbegriffe der soziolinguistischen Variationslinguistik wird es zunächst um die linguistische Abgrenzung und Beschreibung von Varietäten gehen. Im nächsten thematischen Block werden dann die sozialen, politischen und nicht zuletzt didaktischen Aspekte des Umgangs mit sprachlicher Variation problematisiert.

**Prüfung**

**Variation, Laut, Wort, Schrift**

Klausur

<b>Modul GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: GK 2 Syntax</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst)</b> (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein)</b> (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Hahn) [Wiederholerkurs]</b> (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Schmidtkunz I)</b> (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Abhängigkeitsgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

**GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Schmidtkunz II)** (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Abhängigkeitsgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

**Modulteil: Ü Textlinguistik**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Übung Textlinguistik (Franz)** (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

**Übung Textlinguistik (Freienstein I)** (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

**Übung Textlinguistik (Freienstein II)** (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

**Übung Textlinguistik (Mair)** (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

**Prüfung**

**Satz und Text**

Klausur



<b>Modul GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stättet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus.  Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Moduleil: GK1 Mittelhochdeutsch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GK1: Mittelhochdeutsch</b> (Grundkurs) Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen

beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.

**Prüfung**

**SLM UF-Basis**

Klausur

<b>Modul GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)</b>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestehen des Basismoduls NDL.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie (Proseminar)</b> Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist

ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht  
... (weiter siehe Digicampus)

**Das Alte Testament für Literaturwissenschaftler\*innen: zentrale Texte, Themen und Motive, hermeneutische Perspektiven.** (Proseminar)

Schöpfung, Hiob, Zehn Gebote. Dass das Alte Testament die Kultur Europas in kaum zu überschätzender Weise prägte, ist wohl unbestritten. Es lässt sich nicht nur als ein Stück Weltliteratur begreifen, sondern als Sammlung unterschiedlichster wirkmächtiger Texte, die in vielfältiger Weise literarisch rezipiert worden sind und immer wieder von Neuem rezipiert werden. Für Studierende der Literaturwissenschaft lohnt sich eine Auseinandersetzung mit zentralen Texten, Themen und Motiven des Alten Testaments deshalb allemal. Im Seminar sollen die Studierenden neben Textkenntnis einen grundlegenden Einblick in Methoden und Hintergrundwissen zur Erschließung der Texte erwerben, die sie in Bezug auf die Rezeption in der Literatur fruchtbar machen können. Es werden insbesondere Texte und Rezeptionen behandelt, die besonders wirkmächtig sind (etwa die Schöpfungsberichte oder die Hiob-Erzählung), ihre Gattung exemplarisch vertreten (etwa Psalmen, Erzelternerzählungen oder prophetische Texte) oder be  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur** (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexten aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Drama – Theorie und Gattungsgeschichte** (Proseminar)

Das Blockseminar möchte Grundlagen der Dramenanalyse vermitteln und anhand exemplarischer Analysen epochentypischer Stücke einen Überblick über 500 Jahre deutscher Dramengeschichte geben. Neben der Beschäftigung mit den Stücken selbst sollen auch dramentheoretische Texte berücksichtigt werden, um die Konzeption der Gattung nachzuzeichnen. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Lehramtsstudierende, steht aber prinzipiell allen Interessierten offen, die sich einen konzisen Überblick über die Dramengeschichte verschaffen wollen. Die Teilnahme an der konstitutiven Sitzung ist verpflichtend. Ein Reader mit Begleittexten, u.a. zur Dramentheorie, wird rechtzeitig vor Seminarbeginn bereitgestellt.

**Erzähltheorie** (Proseminar)

Was ist ein unzuverlässiger Erzähler? Was ist Metafiktion und was ist Metanarrativität? Was ist ein Roman im Roman und was bedeutet die interne Fokalisierung? Das Seminar bietet die Möglichkeit, Termini und Methoden der Erzähltheorie aufzufrischen oder neu kennenzulernen und diese anhand von Texten der Gegenwartsliteratur zu vertiefen. Die Erzähltheorie ist als Grundkompetenz der Literaturwissenschaft zu begreifen, die Strukturelemente des Textes benennt und systematisiert und damit Zugänge der Werkanalyse eröffnet. Sie fragt nach dem Zustandekommen eines Textes, nach seinem „Funktionieren“, seinen Möglichkeiten und seinen Varianten. Nicht nur Variationen von Ort und Zeit in Erzähltexten und spezifische Erzählmodelle, sondern auch Theorien zur Fiktionalität von Texten, zu Modus und Sprachverwendung, zur Textwirkung, zum multiperspektivischen und vernetzten Erzählen und weiteren narrativen Strategien werden vertieft diskutiert. Das theoretische Wissen wird anhand von kurzen Prosatexten  
... (weiter siehe Digicampus)

**Literarischer Antisemitismus** (Proseminar)

Die Antisemitismusforschung zeichnet sich von Anfang an durch ihre Interdisziplinarität aus: Historiker, Soziologen, Psychologen und nicht zuletzt Literaturwissenschaftler sind involviert, um dem komplexen

Phänomen des Antisemitismus in seiner Vielschichtigkeit gerecht zu werden. Die literaturwissenschaftliche Antisemitismusforschung, eine bislang eher randständige Disziplin, fragt nach Imaginationen (und Tradierungen) des Juden in literarischen Texten. War vor allem die Stoff- und Motivgeschichte lange Zeit die präferierte Herangehensweise der literaturwissenschaftlichen Antisemitismusforschung, so rücken nun vermehrt diskursanalytisch operierende Ansätze in den Fokus. Eine bloße „Komparatistik der Bilder“ (Mona Körte) würde eben genau das außer Acht lassen, was Literatur ausmacht: die spezifisch literarischen Codierungen, das Potenzial des literarischen Textes, Gegendiskurse zu entwickeln, Stereotype zu perpetuieren oder mittels poetischer Verfahren zu unterminieren, die Frage nach d  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Mensch Medium Maschine**

Das Seminar erkundet das Verhältnis von Menschen zu ihren Maschinen und Medien in der Lektüre einer Vielzahl von kurzen theoretischen sowie poetischen Texten aus diachroner Perspektive. Der Schwerpunkt der angegliederten verpflichtenden Übung liegt auf der Einübung von Verhaltensweisen für das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben.

### **PS Biblische Erzählfiguren und ihre literarische Rezeption (Proseminar)**

Das ‚Buch der Bücher‘ löst seit Beginn seiner Verbreitung höchste Rezeptionsbegeisterung aus. In diesem Seminar soll an ausgewählten Werken exemplifiziert werden, welchen großen Einfluss biblische Figuren auf die literarische Produktion bis heute haben und wie mannigfaltig Intertextualität in diesem Bereich ausfallen kann. Beschäftigen wird uns etwa die Figur des Hiob, die auf eine breite Rezeptionsgeschichte ihres Buches blicken kann. Im Seminar werden hierzu Nelly Sachs‘ und Joseph Roths Bearbeitung untersucht. Erich Fried und Patrick Roth nutzen auf völlig unterschiedliche Weise biblische Worte Jesu, um sie in ihren Werken zu verarbeiten. Ebenfalls thematisiert werden sollen marianische Einflüsse in Hermann Hesses Narziss und Goldmund sowie in Günther Grass‘ Blechtrommel, welche wir anhand von Textauszügen aus den Romanen ergründen. Verbindliche Anmeldung via Mail: [sophia.marie.leder@philhist.uni-augsburg.de](mailto:sophia.marie.leder@philhist.uni-augsburg.de)  
... (weiter siehe Digicampus)

### **PS Die Masken des Clowns. Literatur und Komiktheorie (Proseminar)**

Die Komik der Clownfigur löst auch in unserer Gegenwart Unbehagen aus. Denn Clowns sind in ihrem Charakter nur schwer zu fassen und eine intellektuell spannende Herausforderung. Zwischen unbeholfenem Stolpern und Artistik, hilfloser Gutmütigkeit und brutaler Gewalttätigkeit wechseln Clowns verstörend die Rollen, und selbst in ihrer Sexualität geben sie sich mal kindlich unschuldig, mal obszön und ordinär. Doch nur selten gelingt es, sich ihrer komischen Wirkung zu entziehen. Anhand der Clownfigur möchte das Seminar wesentliche Aspekte des Komischen in der Literatur beleuchten und Analyseketegorien gewinnen. Das Proseminar umfasst drei thematische Einheiten: - eine theoretische Grundlegung des Komischen, die durch eine genaue Diskussion von Texten (Aristoteles, Bergson, Freud, Plessner) geleistet werden soll - einen analytischen Teil, in dem kanonische Autoren interpretiert werden (u.a. Johann Wolfgang Goethe, Bertolt Brecht, Heinrich Böll) - einen kulturgeschichtlichen Abschluss, in  
... (weiter siehe Digicampus)

### **PS FakeNews, Gerücht, Gerede (Blockseminar) (Proseminar)**

Die Unzuverlässigkeit von „fake news“ war schon immer ein Phänomen der Kulturgeschichte. Nach der Erarbeitung sozialer, medialer und erzähltheoretischer Grundlagen wenden wir uns einer Reihe von Schlüsselstationen der Gerüchte zu, von der Antike über Kleist bis zu Schnitzler, Heidegger, Bachmann und der zeitgenössischen Literatur (Andreas Maier; Brigitte Kronauer). Mit der Anmeldung erhalten Sie 1. eine Übersicht über das Seminar, 2. eine Zuweisung zur Übernahme einer Moderation, 3. eine Literaturliste. Zur Anschaffung: Andreas Maier: Klausen.

### **PS Faust (Proseminar)**

### **PS Kunst und/ oder Leben. Künstlertypen bei Thomas Mann (Blockseminar) (Proseminar)**

„Ich stehe zwischen zwei Welten, bin in keiner daheim und habe es infolge dessen ein wenig schwer.“ (Thomas Mann: Tonio Kröger, 1903) Ist die Kunst mit dem Leben vereinbar? Kann der Künstler aktiv an der Welt teilnehmen oder ist er aufgrund seines Wesens dazu verurteilt, das Leben aus einer Außenseiterperspektive zu beobachten? Anhand verschiedener Figuren Thomas Manns, beispielsweise des der Welt entfremdeten Tonio

Kröger und des sensiblen Ästheten Hanno Buddenbrook, soll untersucht werden, wie der Künstler sein Leben zwischen Produktivität und Hemmung, zwischen bürgerlich-aristokratischer Enge und ausschweifender Exzentrizität vollzieht. Daneben wollen wir der Frage nachgehen, inwieweit diese Problematik auch den Schreibprozess des Autors selbst beeinflusste. Dazu werden wir beispielsweise Thomas Manns Novellen „Tonio Kröger“ und „Der Tod in Venedig“, sowie seinen Roman „Die Buddenbrooks“ heranziehen, sowie einige von ihm verfasste Essays untersuchen. Verbindliche Anmeldung via Mail: sop  
... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü Deutschsprachige Lyrik vom 17. bis ins 20. Jahrhundert** (Proseminar)

Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In jeder Sitzung besprechen wir ein bis zwei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretationen vorgestellt werden. Ziel des Seminars ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse, die wir auch am Beispiel früherer Staatsexamensklausuren überprüfen werden. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@philhist.uni-augsburg.de .

**Schreibwerkstatt (Blockseminar)** (Seminar)

**Von unerhörten Begebenheiten. Novelle und Novellentheorie** (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörte Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis problematisch ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humboldt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum steht, ob es überhaupt (noch) Novellen geben können  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Proseminar-Arbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren.  Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren.  Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: GK III Sprachgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst I)</b> (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.  <b>GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst II)</b> (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.  <b>GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel)</b> (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

**GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Schmidtkunz) (Grundkurs)**

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

**Prüfung**

**Sprachgeschichte**

Klausur



<b>Modul GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre und Einblick in die lebensweltliche/rezeptionsbezogene Perspektivierung literarischer Texte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur; außerdem kennen sie diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet.  Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend prägnant. Durch die Beschäftigung mit den Texten in ihren Konvergenzen mit der aktuellen Erfahrungswelt sind sie vertraut mit der Denkform der zivilisationsübergreifenden Kontinuität.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k)</b> <b>SWS: 2</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>PS: Altgermanistisches Proseminar für das Unterrichtsfach Deutsch (Proseminar)</b> Als Beispiel, an welchem wir die sachgerechte Analyse mittelalterlicher Texte in verschiedenen Aspekten erarbeiten, dient in diesem Seminar das 'Nibelungenlied'. In jeder Sitzung wird ein ausgewählter Textauszug philologisch bearbeitet, so dass auf Grundlage der Mittelhochdeutsch-Kenntnisse des SLM-Basismoduls eine gediegene Übersetzungskompetenz und die Fähigkeit zur metrischen Analyse erworben werden. Damit ist ein wichtiger Grundstein dafür gelegt, dass im literaturwissenschaftlichen Staatsexamen die Aufgabe aus dem Bereich der älteren Literatur gewählt werden kann. <b>PS: Artusromane im Mittelalter (Proseminar)</b> Artus galt im Mittelalter als der ideale König. Sein Hof ist immer wieder Ausgangs- und Rückkehrpunkt verschiedener Ritter, die sich auf ihre Bewährungsfahrten begeben. Noch heute kann in England die Burg Tintagel besichtigt werden, die möglicherweise der Sitz des sagenumwobenen Königs gewesen ist. Wir werden uns in diesem Seminar nach einer allgemeinen Einführung zum Artusstoff Auszüge aus verschiedenen mittelhochdeutschen Romanen ansehen und untersuchen, welches Artusbild im jeweiligen Text vorherrscht.

Wichtig: Dieses Seminar ist nur für Studierende im Lehramt Grundschule, Mittelschule (ehem. Hauptschule) oder Realschule und auch nur dann, wenn Sie nicht planen, Ihr Staatsexamen im Fachbereich Mittelhochdeutsch abzulegen (dafür gibt es eigene Proseminare). Bitte beachten Sie dies bei Ihrer Anmeldung!

**PS: Versehrte Körper** (Proseminar)

In diesem Seminar stehen Fragestellungen rund um die menschliche Physis im Vordergrund. Wir widmen uns dabei in einer sehr textnahen Vorgehensweise volkssprachlicher Literatur und Fachliteratur des Mittelalters sowie der Frühen Neuzeit und untersuchen Handschriften und Drucke, in denen körperlicher Verfall und Krankheit thematisiert werden und die außerdem Rückschlüsse über den zeitgenössischen Gesundheitsdiskurs (Kräuterbücher, Gesundheitslehren) zulassen.

**Modulteil: Altgermanistische Vorlesung oder Übung**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**SLM UF-6-Aufbau**

Klausur

<b>Modul GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüererkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Willkommenskultur" vs. "wir sind das Volk" (Bac) (Hauptseminar)</b> Migrationspolitik und Identität Europas. Literarische und publizistische Entwürfe über das Andere. Die europäische Idee basiert auf dem Mythos der gemeinsamen Geschichte und der gemeinsamen Kultur des Abendlandes. Durch das Aufeinandertreffen mit dem Unbekannten bzw. mit dem Anderen wird dieses Selbstbild bestätigt und neu geformt: Die Außenpolitik Europas wird nebenwirtschaftlichen Aspekten vor allem durch Migrations- und Asylpolitik und durch deren Rhetorik geprägt. Das Seminar beschäftigt sich daher mit der Frage, wie ‚die‘ (europäische) Identität entsteht und welche Rolle Geschichte, Politik und die Narration über das Eigene und das Andere		

dabei spielen. Die Annäherung an das Thema gelingt durch die Analyse literarischer und publizistischer Texte, die im Rahmen migrationspolitischer Fragen Eigen- und Fremdbilder produzieren. 27.10.2017: 10:00-11:30  
Vorbesprechung  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **100 Jahre Erster Weltkrieg (1914-1918) (Hauptseminar)**

Siegeglang und Opfertum, Mythisierung des Todes, Heroisierung der Soldaten sowie Angst und Desillusionierung prägen in den Jahren der Kriegsführung die persönliche Meinung und die öffentliche Debatte. Der Erste Weltkrieg stützt sich auf eine massive Propaganda, welche der Realität eine Medienrealität entgegensetzt, den Krieg meist ad utilitatem et gloriam destinatum ästhetisiert und damit verherrlicht. Es sollte jedoch nicht viel Zeit vergehen, bevor das anonyme Massensterben als Gegenbild zum Heldentum in den Vordergrund trat und Urteile nicht mehr nur von fernen Zeitzeugen vermittelt wurden. Marne, Verdun, Somme und Flandern sind heute Gedächtnisorte, die abhängig vom Herkunftsort des Betrachters mit unterschiedlichen Perzeptionen und Vorstellungen verbunden sind. Die memoria an die damaligen Ereignisse wird in unserer Gegenwart durch historische Dokumentationen, Theaterstücke, Ausstellungen und andere Veranstaltungen wachgehalten. Bekannte oder in Vergessenheit geratene Kriegsepisoden  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS Sprachlos. Gesten und Gebärden (Hauptseminar)**

Das Verhältnis von Körper und Sprache wird in der klassischen Moderne radikal neu überdacht. Tanz, Malerei, Stummfilm und Ansätze zu 'Bewegungskulturen' prägen die literarische Produktion. Nach einer theoretischen Einführung in die Fachtermini 'Gestus' und 'Gebärde' aus kunstgeschichtlicher, literaturwissenschaftlicher und soziologischer Sicht geraten die leibphilosophischen Positionen der Nietzsche-Rezeption in den Blick. Ausgehend von einer kontrastiven Gegenüberstellung der Gebärdensprache in Goethes 'Pandora' und Hofmannsthals 'Elektra' wird eine erste Annäherung an die Thematik unternommen. Im Zentrum des Seminars stehen jedoch keine Dramentexte. Die Körpersprache erhält in der Lyrik Rilkes, Trakls und Benns, in der Kurz-Prosa Kafkas, Robert Walsers und Musils besondere Aufmerksamkeit. Über Brechts Beeinflussung durch den Stummfilm in seiner epischen Theorie wird ein Ausblick auf die Literatur nach 1945 unternommen.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kampf mit der Waffe - Kampf mit der Feder. Literatur des spanischen Bürgerkriegs (Hauptseminar)**

Im Juli 1936 erhoben sich in Spanien rechtsgerichtete Putschisten unter General Franco gegen die demokratisch gewählte zweite Republik. Es entbrannte ein blutiger Bürgerkrieg, der bald schon als ein Stellvertreterkampf verstanden wurde, in dem die Werte der europäischen Demokratie gegen den Faschismus zu verteidigen waren. In den Kreisen deutscher Exilanten, aber auch im gesamten übrigen Europa verfolgte man die Geschehnisse mit größtem Interesse. Es wurden Internationale Brigaden ausgebildet und man fuhr nach Spanien, um sich dort an den Kampfhandlungen zu beteiligen. Der Spanische Bürgerkrieg endete im April 1939 mit dem Sieg Francos. In Erinnerung an den Spanischen Bürgerkrieg – für den auch viele Autoren die Feder niedergelegt hatten um zur Waffe zu greifen - entstand eine Fülle literarischer Werke, die Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen von Literatur und Engagement reflektierten. Neben bekannten ‚Klassikern‘ wie Ernest Hemingways 'Whom the Bell Tolls' werden im Seminar eingelesen  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Literatur und Gleichnis (Hauptseminar)**

»Viele beklagen sich, dass die Worte der Weisen immer wieder nur Gleichnisse seien, aber unverwendbar im täglichen Leben, und nur dieses allein haben wir«, so wird in Franz Kafkas Parabel »Von den Gleichnissen« gleich zu Beginn das Spannungsverhältnis von Wort und Leben, von moralischer Lehre und situationsbezogenem Anwendungswissen problematisiert. Die überlebensnotwendige und hermeneutisch wie heuristisch doch höchst prekäre, menschliche Fähigkeit der Analogiebildung wird dabei auf den Prüfstand gestellt. Denn die Parabel, aber auch die allzu oft auf ihre didaktische Funktion reduzierte Fabel bieten weniger Lehrangebote als vielmehr komplexe, situativ und kontextuell immer wieder neu zu verhandelnde Deutungsmodelle menschlicher Grenzsituationen. Die lehrhafte Tierfabel in der äsopischen Gattungstradition einerseits sowie die rätselhafte Parabel Kafkas andererseits bilden literaturhistorische Marker und stecken zugleich das literaturtheoretische Feld zwischen moralischer Didaxe und  
... (weiter siehe Digicampus)

**Theorien des Mythos (Bac)** (Hauptseminar)

Im Seminar wird zunächst ein Überblick über einschlägige Mythostheorien von der Antike bis zur Gegenwart gegeben. Ausgewählte Texte werden gelesen und gemeinsam diskutiert. Der Schwerpunkt wird dabei auf poetologischen und ethischen Fragestellungen liegen. Außerdem wird zu klären sein, inwiefern der Mythos als ein Denkmodell oder als ein Erzählmodell/Erzählverfahren zu verstehen ist bzw. ob es Wechselwirkungen zwischen beiden Herangehensweisen gibt und wie diese zu verstehen sind. Schließlich sollen auch anthropologische Aspekte angesprochen werden, wie etwa der Umstand, dass der Mythos von Beginn an eine wichtige Orientierung stiftende Funktion für den Menschen hat.

**Prüfung**

**Hauptseminar-Arbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht))</b>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer Prof. Dr. P. Maitz, Prof. Dr. F. Löser		
<b>Inhalte:</b> Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übergreifende Profilierung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Willkommenskultur" vs. "wir sind das Volk"? (Bac) (Hauptseminar)</b> Migrationspolitik und Identität Europas. Literarische und publizistische Entwürfe über das Andere. Die europäische Idee basiert auf dem Mythos der gemeinsamen Geschichte und der gemeinsamen Kultur des Abendlandes. Durch das Aufeinandertreffen mit dem Unbekannten bzw. mit dem Anderen wird dieses Selbstbild bestätigt und neu geformt: Die Außenpolitik Europas wird nebenwirtschaftlichen Aspekten vor allem durch Migrations- und Asylpolitik und durch deren Rhetorik geprägt. Das Seminar beschäftigt sich daher mit der Frage, wie ‚die‘ (europäische) Identität entsteht und welche Rolle Geschichte, Politik und die Narration über das Eigene und das Andere dabei spielen. Die Annäherung an das Thema gelingt durch die Analyse literarischer und publizistischer Texte, die im Rahmen migrationspolitischer Fragen Eigen- und Fremdbilder produzieren. 27.10.2017: 10:00-11:30 Vorbesprechung ... (weiter siehe Digicampus) <b>Das "Spiel" in Literatur, Film und Theorie (Proseminar)</b> Das „Spiel“ übt seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Auf Autoren, auf Leser – auf den Menschen. Das Hin und Her der Konkurrenten, Siegen und Verlieren, das dynamische, anarchistische Moment und doch an (vermeintliche) Regeln gebunden. Doch über den sozialen Aspekt hinaus (Spiel als Simulationsraum, Experiment, gar als Utopie) hat das Spiel der Zeichen (Derrida) gerade in der Literatur(theorie) des 20. Jhdts. eine enorme Strahlkraft entwickelt. Dieser Kurs wird sich sowohl mit der Literaturtheorie des Spiels, als auch mit dem

Stellenwert des Spiels in der Prosa / Film beschäftigen und sich zunächst der basalen Frage annähern: Was ist ein Spiel in der Literatur? Hierbei werden wir Texte aus verschiedensten Bereichen der Philosophie, Kulturtheorie und Psychologie zu Rate ziehen. So werden u.a. Nietzsche, Huizinga und Freud unsere Gewährsmänner sein. Aber auch „klassische“ Vertreter einer Spieltheorie (wie Schiller) sollen helfen, uns im Oszillieren diese Themenkomplexes zu Recht  
... (weiter siehe Digicampus)

**Das Alte Testament für Literaturwissenschaftler\*innen: zentrale Texte, Themen und Motive, hermeneutische Perspektiven.** (Proseminar)

Schöpfung, Hiob, Zehn Gebote. Dass das Alte Testament die Kultur Europas in kaum zu überschätzender Weise prägte, ist wohl unbestritten. Es lässt sich nicht nur als ein Stück Weltliteratur begreifen, sondern als Sammlung unterschiedlichster wirkmächtiger Texte, die in vielfältiger Weise literarisch rezipiert worden sind und immer wieder von Neuem rezipiert werden. Für Studierende der Literaturwissenschaft lohnt sich eine Auseinandersetzung mit zentralen Texten, Themen und Motiven des Alten Testaments deshalb allemal. Im Seminar sollen die Studierenden neben Textkenntnis einen grundlegenden Einblick in Methoden und Hintergrundwissen zur Erschließung der Texte erwerben, die sie in Bezug auf die Rezeption in der Literatur fruchtbar machen können. Es werden insbesondere Texte und Rezeptionen behandelt, die besonders wirkmächtig sind (etwa die Schöpfungsberichte oder die Hiob-Erzählung), ihre Gattung exemplarisch vertreten (etwa Psalmen, Erzelternerzählungen oder prophetische Texte) oder be  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die spezifische Authentizität literarischer Zeugnisse am Beispiel der Holocaust-Literatur** (Proseminar)

Die Frage nach Authentizität, den Erzählstrategien des Authentischen und den damit einhergehenden Spielregeln der literarischen Authentizität sind in kaum einem Kontext kontroverser diskutiert worden als in dem der Holocaust-Literatur. Innerhalb dieses Diskurses werden Fragen nach dem „richtigen“ Modus des Erinnerns an die Massenvernichtungen in Konzentrations- und Arbeitslagern in Konfrontation mit dem zunehmenden Aussterben der Zeitzeugen kritisch verhandelt. Im Rahmen dieses Proseminars möchten wir uns anhand von Beispieltexen aus der deutschen, französischen und tschechischen Literatur, sowie des amerikanischen Comics, den Grenzen und Möglichkeiten einer literarischen Zeugschaft annähern. Hierbei werden theoretische Konzepte zum Authentizitätsbegriff sowie zur kulturellen /kollektiven Erinnerung zu Grunde gelegt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Drama – Theorie und Gattungsgeschichte** (Proseminar)

Das Blockseminar möchte Grundlagen der Dramenanalyse vermitteln und anhand exemplarischer Analysen epochentypischer Stücke einen Überblick über 500 Jahre deutscher Dramengeschichte geben. Neben der Beschäftigung mit den Stücken selbst sollen auch dramentheoretische Texte berücksichtigt werden, um die Konzeption der Gattung nachzuzeichnen. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Lehramtsstudierende, steht aber prinzipiell allen Interessierten offen, die sich einen konzisen Überblick über die Dramengeschichte verschaffen wollen. Die Teilnahme an der konstitutiven Sitzung ist verpflichtend. Ein Reader mit Begleittexen, u.a. zur Dramentheorie, wird rechtzeitig vor Seminarbeginn bereitgestellt.

**Erzähltheorie** (Proseminar)

Was ist ein unzuverlässiger Erzähler? Was ist Metafiktion und was ist Metanarrativität? Was ist ein Roman im Roman und was bedeutet die interne Fokalisierung? Das Seminar bietet die Möglichkeit, Termini und Methoden der Erzähltheorie aufzufrischen oder neu kennenzulernen und diese anhand von Texten der Gegenwartsliteratur zu vertiefen. Die Erzähltheorie ist als Grundkompetenz der Literaturwissenschaft zu begreifen, die Strukturelemente des Textes benennt und systematisiert und damit Zugänge der Werkanalyse eröffnet. Sie fragt nach dem Zustandekommen eines Textes, nach seinem „Funktionieren“, seinen Möglichkeiten und seinen Varianten. Nicht nur Variationen von Ort und Zeit in Erzähltexten und spezifische Erzählmodelle, sondern auch Theorien zur Fiktionalität von Texten, zu Modus und Sprachverwendung, zur Textwirkung, zum multiperspektivischen und vernetzten Erzählen und weiteren narrativen Strategien werden vertieft diskutiert. Das theoretische Wissen wird anhand von kurzen Prosatexten  
... (weiter siehe Digicampus)

**Forschungskolloquium Unserdeutsch** (Kolloquium)

In diesem Forschungskolloquium werden neuere Publikationen gelesen und laufende Forschungsarbeiten besprochen, die mit dem DFG-Projekt "Unserdeutsch" in Verbindung stehen.

### **HS Sprachlos. Gesten und Gebärden** (Hauptseminar)

Das Verhältnis von Körper und Sprache wird in der klassischen Moderne radikal neu überdacht. Tanz, Malerei, Stummfilm und Ansätze zu 'Bewegungskulturen' prägen die literarische Produktion. Nach einer theoretischen Einführung in die Fachtermini 'Gestus' und 'Gebärde' aus kunstgeschichtlicher, literaturwissenschaftlicher und soziologischer Sicht geraten die leibphilosophischen Positionen der Nietzsche-Rezeption in den Blick. Ausgehend von einer kontrastiven Gegenüberstellung der Gebärdensprache in Goethes 'Pandora' und Hofmannsthals 'Elektra' wird eine erste Annäherung an die Thematik unternommen. Im Zentrum des Seminars stehen jedoch keine Dramentexte. Die Körpersprache erhält in der Lyrik Rilkes, Trakls und Benns, in der Kurz-Prosa Kafkas, Robert Walsers und Musils besondere Aufmerksamkeit. Über Brechts Beeinflussung durch den Stummfilm in seiner epischen Theorie wird ein Ausblick auf die Literatur nach 1945 unternommen.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Literarischer Antisemitismus** (Proseminar)

Die Antisemitismusforschung zeichnet sich von Anfang an durch ihre Interdisziplinarität aus: Historiker, Soziologen, Psychologen und nicht zuletzt Literaturwissenschaftler sind involviert, um dem komplexen Phänomen des Antisemitismus in seiner Vielschichtigkeit gerecht zu werden. Die literaturwissenschaftliche Antisemitismusforschung, eine bislang eher randständige Disziplin, fragt nach Imaginationen (und Tradierungen) des Juden in literarischen Texten. War vor allem die Stoff- und Motivgeschichte lange Zeit die präferierte Herangehensweise der literaturwissenschaftlichen Antisemitismusforschung, so rücken nun vermehrt diskursanalytisch operierende Ansätze in den Fokus. Eine bloße „Komparatistik der Bilder“ (Mona Körte) würde eben genau das außer Acht lassen, was Literatur ausmacht: die spezifisch literarischen Codierungen, das Potenzial des literarischen Textes, Gegendiskurse zu entwickeln, Stereotype zu perpetuieren oder mittels poetischer Verfahren zu unterminieren, die Frage nach d

... (weiter siehe Digicampus)

### **Mensch Medium Maschine**

Das Seminar erkundet das Verhältnis von Menschen zu ihren Maschinen und Medien in der Lektüre einer Vielzahl von kurzen theoretischen sowie poetischen Texten aus diachroner Perspektive. Der Schwerpunkt der angegliederten verpflichtenden Übung liegt auf der Einübung von Verhaltensweisen für das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben.

### **PS Biblische Erzählfiguren und ihre literarische Rezeption** (Proseminar)

Das ‚Buch der Bücher‘ löst seit Beginn seiner Verbreitung höchste Rezeptionsbegeisterung aus. In diesem Seminar soll an ausgewählten Werken exemplifiziert werden, welchen großen Einfluss biblische Figuren auf die literarische Produktion bis heute haben und wie mannigfaltig Intertextualität in diesem Bereich ausfallen kann. Beschäftigen wird uns etwa die Figur des Hiob, die auf eine breite Rezeptionsgeschichte ihres Buches blicken kann. Im Seminar werden hierzu Nelly Sachs‘ und Joseph Roths Bearbeitung untersucht. Erich Fried und Patrick Roth nutzen auf völlig unterschiedliche Weise biblische Worte Jesu, um sie in ihren Werken zu verarbeiten. Ebenfalls thematisiert werden sollen marianische Einflüsse in Hermann Hesses Narziss und Goldmund sowie in Günther Grass‘ Blechtrommel, welche wir anhand von Textauszügen aus den Romanen ergründen. Verbindliche Anmeldung via Mail: sophia.marie.leder@philhist.uni-augsburg.de

... (weiter siehe Digicampus)

### **PS Die Masken des Clowns. Literatur und Komiktheorie** (Proseminar)

Die Komik der Clownsfigur löst auch in unserer Gegenwart Unbehagen aus. Denn Clowns sind in ihrem Charakter nur schwer zu fassen und eine intellektuell spannende Herausforderung. Zwischen unbeholfenem Stolpern und Artistik, hilfloser Gutmütigkeit und brutaler Gewalttätigkeit wechseln Clowns verstörend die Rollen, und selbst in ihrer Sexualität geben sie sich mal kindlich unschuldig, mal obszön und ordinär. Doch nur selten gelingt es, sich ihrer komischen Wirkung zu entziehen. Anhand der Clownsfigur möchte das Seminar wesentliche Aspekte des Komischen in der Literatur beleuchten und Analysekatoren gewinnen. Das Proseminar umfasst drei thematische Einheiten: - eine theoretische Grundlegung des Komischen, die durch eine genaue Diskussion von Texten (Aristoteles, Bergson, Freud, Plessner) geleistet werden soll - einen analytischen Teil, in dem



kanonische Autoren interpretiert werden (u.a. Johann Wolfgang Goethe, Bertolt Brecht, Heinrich Böll) - einen kulturgeschichtlichen Abschluss, in ... (weiter siehe Digicampus)

**PS FakeNews, Gerücht, Gerede (Blockseminar)** (Proseminar)

Die Unzuverlässigkeit von „fake news“ war schon immer ein Phänomen der Kulturgeschichte. Nach der Erarbeitung sozialer, medialer und erzähltheoretischer Grundlagen wenden wir uns einer Reihe von Schlüsselstationen der Gerüchte zu, von der Antike über Kleist bis zu Schnitzler, Heidegger, Bachmann und der zeitgenössischen Literatur (Andreas Maier; Brigitte Kronauer). Mit der Anmeldung erhalten Sie 1. eine Übersicht über das Seminar, 2. eine Zuweisung zur Übernahme einer Moderation, 3. eine Literaturliste. Zur Anschaffung: Andreas Maier: Klausen.

**PS Faust** (Proseminar)

**PS Kunst und/ oder Leben. Künstlertypen bei Thomas Mann (Blockseminar)** (Proseminar)

„Ich stehe zwischen zwei Welten, bin in keiner daheim und habe es infolge dessen ein wenig schwer.“ (Thomas Mann: Tonio Kröger, 1903) Ist die Kunst mit dem Leben vereinbar? Kann der Künstler aktiv an der Welt teilnehmen oder ist er aufgrund seines Wesens dazu verurteilt, das Leben aus einer Außenseiterperspektive zu beobachten? Anhand verschiedener Figuren Thomas Manns, beispielsweise des der Welt entfremdeten Tonio Kröger und des sensiblen Ästheten Hanno Buddenbrook, soll untersucht werden, wie der Künstler sein Leben zwischen Produktivität und Hemmung, zwischen bürgerlich-aristokratischer Enge und ausschweifender Exzentrizität vollzieht. Daneben wollen wir der Frage nachgehen, inwieweit diese Problematik auch den Schreibprozess des Autors selbst beeinflusste. Dazu werden wir beispielsweise Thomas Manns Novellen „Tonio Kröger“ und „Der Tod in Venedig“, sowie seinen Roman „Die Buddenbrooks“ heranziehen, sowie einige von ihm verfasste Essays untersuchen. Verbindliche Anmeldung via Mail: sop ... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü Deutschsprachige Lyrik vom 17. bis ins 20. Jahrhundert** (Proseminar)

Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In jeder Sitzung besprechen wir ein bis zwei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretationen vorgestellt werden. Ziel des Seminars ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse, die wir auch am Beispiel früherer Staatsexamensklausuren überprüfen werden. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@philhist.uni-augsburg.de .

**Ringvorlesung "Queer durch alle Disziplinen"** (Vorlesung)

Geschlecht(er) – Sprache – Sexualität(en) Im Wintersemester 2017/18 geht es an der Universität Augsburg zum zweiten Mal im Rahmen einer Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ gehen. Nachdem bei der ersten Queeren Ringvorlesung bereits unterschiedliche fachliche Perspektiven den Blick auf queere Themen geöffnet haben, soll nun das Thema der Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Wie wird Geschlecht sprachlich konstruiert? Wie werden Geschlechterrollen abseits der Norm sprachlich, aber auch medial, verhandelt? Welche Rolle spielen auch und gerade die neuen Medien bei der Thematisierung von Sexualität(en)? Wie lassen sich diskriminierende Sprachverwendungen entlarven und wie sähe eine gerechte(re) Sprache aus? Das Einnehmen einer queeren Perspektive auf diese und weitere Fragen ermöglicht dabei nicht nur, Personen und Themen der LSBTTIQ\*-Community sichtbarer zu machen. Vielmehr sollen im Rahmen der Queer Studies neben ... (weiter siehe Digicampus)

**Schreibwerkstatt (Blockseminar)** (Seminar)

**Theorien des Mythos (Bac)** (Hauptseminar)

Im Seminar wird zunächst ein Überblick über einschlägige Mythostheorien von der Antike bis zur Gegenwart gegeben. Ausgewählte Texte werden gelesen und gemeinsam diskutiert. Der Schwerpunkt wird dabei auf poetologischen und ethischen Fragestellungen liegen. Außerdem wird zu klären sein, inwiefern der Mythos als ein Denkmodell oder als ein Erzählmodell/Erzählverfahren zu verstehen ist bzw. ob es Wechselwirkungen zwischen beiden Herangehensweisen gibt und wie diese zu verstehen sind. Schließlich sollen auch anthropologische

Aspekte angesprochen werden, wie etwa der Umstand, dass der Mythos von Beginn an eine wichtige Orientierung stiftende Funktion für den Menschen hat.

#### **VL Koloniale und postkoloniale Sprachpolitik** (Vorlesung)

Zwischen dem 15. und 20. Jahrhundert haben europäische Länder die meisten Länder der Welt erobert und in diesen Kolonien europäische Sprachen für Verwaltung und Erziehung benutzt. Mit der Befreiung vom Kolonialismus im 20. Jahrhundert sind neue mehrsprachige Nationalstaaten entstanden, die wichtige Entscheidungen über die Wahl von einheimischen oder kolonialen Sprachen im Lande treffen mussten. Zur gleichen Zeit begann eine Migration von Menschen nach Europa, die eine neue ethnische und sprachliche Vielfalt in die relativ einsprachigen Länder Europas einführte. Diese soziolinguistischen Änderungen werden dekonstruiert mit dem Versuch, die Grundlagen für eine Sprachpolitik in der postkolonialen Welt zu beschreiben.

#### **VL Ästhetik und Ethik des Schauspielers** (Vorlesung)

Dass wir alle auch im Alltag Theater spielen, sagen uns die Soziologen, und dass die Welt nichts anderes als ein Welttheater ist, bei dem Gott Regie führt, die Theologen. Die Figur des Schauspielers ist daher ein prominenter, zu wenig beleuchteter Spiegel der menschlichen Existenz. Die Vorlesung möchte dazu Beiträge liefern, vom Spiel im Spiel über die Macht des Schauspielers, seinen vergänglichen Ruhm, die Philosophie und das Theatermodell des Schauspielers (Brecht) bis hin zum politischen, ästhetischen und ethischen Auftrag. Der Schauspieler – ein Medium der Verstellung und/oder (dadurch?) der Wahrheit?

#### **Von unerhörten Begebenheiten. Novelle und Novellentheorie** (Proseminar)

Um die Frage zu beantworten, was eine Novelle sei, sind eine Vielzahl unterschiedlicher Beschreibungen und Kriterien aufgestellt worden: Ein „Falke“, ein „Ding-Symbol“ und eine „unerhörte Begebenheit“ sollen sie charakterisieren, sie soll die „kleine Schwester des Dramas“ und ein „kleiner Roman“ sein oder einfach eine „Erzählung mittlerer Länge“. Im Idealfall sollten nun einzelne Texte mithilfe der Kriterien eindeutig als Novellen identifiziert werden können. Dass dies aber in der Praxis problematisch ist, beschreibt schon Goethe, wenn er die Novelle in einem Brief als „eine Rubrik unter welcher gar viel wunderliches Zeug kursiert“ bezeichnet. (Goethe an Wilhelm von Humboldt, 22.10.1826). Die literarischen Einzeltexte und gattungstheoretischen Kriterien aus mehr als 200 Jahren deutschsprachiger Novellistik, die heute vorliegen, machen die Auseinandersetzung um einiges interessanter und komplexer, sodass schließlich auch die Frage im Raum steht, ob es überhaupt (noch) Novellen geben können

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ü Aussprachewörterbuch und Aussprachenorm** (Übung)

In dieser Übung werden wir uns mit Problemen und Fragen der Normierung von Aussprache und ihrer Kodifizierung auseinandersetzen. Neben Versuchen zur Normierung der Aussprache einer deutschen „Standardsprache“ oder „Hochsprache“ in der (auch jüngeren) Vergangenheit soll es dann konkret um die Umsetzung und Etablierung von Aussprachenormen im Duden-Aussprachewörterbuch gehen und hier v.a. um die Frage, welche Daten für eine solche Kodifizierung überhaupt herangezogen wurden bzw. auch werden sollten. Die Neuauflage des Aussprache-Dudens von 2015 geht hier neue Wege, da hier erstmals im großen Stil die Ergebnisse empirischer Erhebungen berücksichtigt wurden. Welche Konventionen bei der Einarbeitung solcher Daten ins Wörterbuch notwendig sind und welche Probleme sich dabei auch in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Nutzererwartungen – die sich zu einem großen Teil auch aus den Erwartungen und Anforderungen ergeben, die ExamenskandidatInnen im Fach Deutsche Sprachwissenschaft haben –

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ü Bürgerliches Trauerspiel (Lektürekurs / Blockseminar)** (Übung)

„Ein bürgerliches Trauerspiel! Mein Gott! Findet man in Gottscheds Critischer Dichtkunst ein Wort von so einem Dinge?“ Indem Lessings bekannte Selbstrezension von Miss Sara Sampson (1755) die bisherige Gattungstradition ironisch in Frage stellt, verdeutlicht sie zugleich den Strukturwandel, dem das Drama im Zeitalter der Aufklärung unterworfen war. Im Zuge der ‚emotionalen Revolution‘, die mit der Gefühlskultur der Empfindsamkeit ebenso einhergeht wie eine neue ‚Sprache des Herzens‘, kommt es zu einem Konvergenzprozess von Rührkomödie und ehemals ‚hoher‘ Tragödie, aus dem die neue Gattung des bürgerlichen Trauerspiels hervorgeht. Hinter dem vermeintlich ständischen Attribut verbirgt sich letztlich ‚das Theater als eine moralische Anstalt‘ im Sinne Schillers, das eine Reihe ‚tragischer Familiengemälde‘ veranschaulichen. Deren knapp hundertjähriger Theorie und Praxis

widmet sich die Übung in Form möglicher Lesarten von kanonischen Stücken der Lessingzeit, der Geniezeit und des Frührealis

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ü Hölderlin und Brecht - Lesen, Begreifen, Sprechen (Übung)**

Zwei große Lyriker (wie sie unterschiedlicher kaum scheinen könnten) werden in einer Auswahl repräsentativer Texte gemeinsam analysiert, kommentiert –und laut rezitiert. Besonders die akustische Dimension ihrer Gedichte soll als Zugangsmöglichkeit herausgearbeitet werden. Die Übung ist daher auch als Studium wichtiger Lyrikformen (Elegie, Ode, Hymne, freie Verse, Lied, Psalm, Choral, Sonett etc.) konzipiert, theoretische und praktische Momente der Sprecherziehung werden einbezogen. Die TeilnehmerInnen sind zur Übernahme einer Moderation verpflichtet. Textgrundlage: F. Hölderlin, Gedichte, hg. von G. Kurz, Stuttgart 2005 (reclam)

#### **Ü Jubilieren, Triumphieren. Kirchenlieder, Hymnen, Preisgesänge (Übung)**

Jubeln will gelernt sein und greift als kulturelle Praxis in der Verbindung von Sprache und Musik auf eine lange poetische Tradition zurück, an die selbst die peinlichsten Stadionhymnen und Parteilieder der Gegenwart anzknüpfen versuchen. Die Übung unternimmt eine gattungsgeschichtliche Auslotung der im Wettstreit von Olympioniken, Dichtern, aber auch von Konfessionen und Nationen entstandenen Preisgesänge, Hymnen und Kirchenlieder. Von der Antike über Luther bis hin zu Klopstock und Schiller werden kanonische Texte in den Blick genommen und detaillierte Interpretationen erarbeitet. Ein abschließendes Kapitel ist den Militär-, Sport- und Nationalstaatshymnen des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Die Übung versteht sich auch als Grundlagenveranstaltung zur Gedichtanalyse.

#### **Ü Konstruktionsgrammatik (Übung)**

#### **Ü Sturm und Drang (Lektürekurs) (Übung)**

Gemeinsam mit Prometheus wollen wir uns gegen Zeus erheben, an der Seite Karl Moors die von seinem Bruder Franz gesponnene Intrige aufklären und zusammen mit Götz von Berlichingen um Gerechtigkeit kämpfen. Ziel dieser Übung ist es, neben der Periodisierungsproblematik einen vertieften Einblick in verschiedene Werke des Sturm und Drang zu erlangen, sowie typische Motive und Denkfiguren zu erkennen und für die Interpretation fruchtbar zu machen. Dabei stehen sowohl zeitgeschichtliche Hintergründe und poetologische Voraussetzungen, wie auch eine intensive Lektüre und Auseinandersetzung mit Dramen wie Schillers Räuber und Lenz' Hofmeister, eine Auswahl an lyrischen Werken und Goethes Briefroman Die Leiden des jungen Werther auf dem Programm. Verbindliche Anmeldung via Mail: sophia.marie.leder@philhist.uni-augsburg.de

#### **Ü Tok Pisin II: Mittelstufe (Übung)**

Tok Pisin ist die wichtigste National- und Verkehrssprache von Papua-Neuguinea. Wer für Feldarbeit, Entwicklungshilfe, oder Geschäfte nach Melanesien reist, braucht Tok-Pisin-Kompetenzen. Tok Pisin ist auch eine der bekanntesten Pidginoder Kreolsprachen der Welt. Sie ist deshalb für die Linguistik. Ein Verständnis von Tok Pisin hilft vor allem in der Dokumentation und Analyse von Unserdeutsch. In dieser praktischen Übung werden elementare Sprachkompetenzen weiter ausgeübt und verschiedene Sprach- und Schreibstile untersucht. Studierende werden mit Hilfe von Onlinemitteln Tok Pisin Texte lesen, schreiben und vermitteln. Historische deutschsprachige Texte von der deutschen Kolonialzeit werden ins Tok Pisin übersetzt.

#### **Ü: Aventiurehafte Dietrichepik (Übung)**

In der mittelalterlichen Literatur wird gekämpft: um Liebe, um Land, um Ehre und manches Mal auch nur um des Kämpfens willen. Einige Gattungen wie die Heldeneplik scheinen ihr gesamtes narratives Potenzial allein aus der Anbahnung, den Schilderungen und den Konsequenzen von Kämpfen zu beziehen. Auch in den Texten, die der sogenannten aventiurehaften Dietrichepik zugerechnet werden, wird hauptsächlich von den kämpferischen Auseinandersetzungen des jungen Dietrichs von Bern in der Wildnis der Tiroler Alpen erzählt. Hier begegnet Dietrich merkwürdigen Figuren aus einer höfisch gestalteten Anderswelt: Meerwundern und Zauberfeen, Riesen und Zwergen, die mit magischen Schwertern kämpfen und sich der Kraft von Zauberringen und wundersamer Tränke bedienen. In diesen Figuren verschwimmen sowohl auf Erzählerebene als auch im Erzählen selbst die Kategorien, die den Helden eigentlich vom nicht-menschlichen Wesen unterscheiden. So kämpft Dietrich gegen die ebenso starken wie schönen Riesenbrüder Eck

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ü: Brauchtum und Literatur des Weihnachtskreises (Übung)**

Die Brauchkultur im Herbst und Winter (November bis Januar/Februar) dient der Gestaltung und Vergegenwärtigung verschiedener christlicher Glaubensinhalte. Allen voran die Christgeburt an Weihnachten. Aber schon am 11.11. läuten (ausgerechnet die Narren) den Festkreis ein. St. Martin, Nikolaus und Barbara, Weihnachten und die Rauhnächte bilden einen interessanten und vielschichtigen Brauchkomplex, dessen Entstehungsbedingungen und dessen Wirkungen aufgedeckt und analysiert werden sollen. Dies vielleicht auch hinsichtlich von Fragen die im Zusammenhang der aktuell nötigen Kulturvermittlung an Einwanderer aus anderen Kulturregionen aufkommen.

**Ü: Die Meerfahrt des heiligen Brandan (S. Holtzhauer) (Übung)**

Dozent: Sebastian Holtzhauer M.A. Der irische Heilige Brendan (dt. Brandan) erlangte seine Bekanntheit nicht, wie die anderen Heiligen des Mittelalters, durch ein Martyrium oder Wunder, die er vollbrachte, sondern durch seine Reisen. Bereits kurz nach seinem Tod (ca. 575) kursierten Geschichten darüber, dass er auf den offenen Ozean gesegelt sei. Diese Geschichten über die Meerfahrt des heiligen Brandan verbreiteten sich im Mittelalter über ganz Westeuropa und verliehen dem Heiligen den Ruf eines Seefahrers. Im Zentrum des Seminars steht eine relativ eigenständige Fassung des Stoffes, die sogenannte „Reise“ (früheste Überlieferung um 1300). In der Übung erarbeiten die Studierenden den Inhalt des Textes sowie das notwendige historische Kontextwissen, das für eine angemessene Analyse beziehungsweise Interpretation des Textes erforderlich ist: Welches kosmologische und religiöse Weltbild liegt der „Reise“ zugrunde? Aus welcher Stoff- und Motivtradition schöpft sie? Aus der Perspektive der  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Die Nibelungensage im europäischen Mittelalter (Übung)**

In diesem Seminar soll mit dem 'Nibelungenlied' das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters aus einer komparatistischen Perspektive beleuchtet werden. Das 'Nibelungenlied' ist Teil einer europäischen Stofftradition, deren Kenntnis wesentlich zu seinem Verständnis beitragen und auch Leerstellen füllen kann, die das 'Nibelungenlied' selbst offen lässt. Aus diesem Grund sollen im Kurs die Texte der nordischen Nibelungentradition (Heldenlieder der 'Edda', 'Völsungensaga', 'Thidrekssaga' – in Übersetzungen und wo nötig in Auszügen) ebenso gelesen und diskutiert werden wie die 'Klage', das wichtigste Zeugnis mittelalterlicher Rezeption des 'Nibelungenlieds'.

**Ü: Gewässernamen in Bayern und anderswo (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)**

Hydronyme sind die ältesten Namen in unserem Land; sie gehen ins 2. Jahrtausend v. Chr. zurück. Am frühesten bezeugt ist der Name Donau, nämlich als Istros und Danubius; er lässt sich etwa zu altindisch danu 'Wasser' stellen. Zur keltischen Schicht gehören die Flussnamen Inn und Lech. Germanische Gewässernamen enden meist auf aha 'fließendes Wasser, Fluss', spätere auf bach. Letztere haben oft einen Personennamen als Erstglied; es handelt sich dabei um den Bereich von Rodungen. Weil Hydronyme weltweit vorkommen, sollen auch Namen wie Rhein, Rhone, Nil und Amazonas besprochen werden.

**Ü: Held(-innen) und Heroen (Übung)**

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii...) Der Missionar a  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Herzog Ernst B (S. Holtzhauer) (Übung)**

Dozent: Sebastian Holtzhauer M.A. Herzog Ernst wird zunächst durch die Heirat seiner Mutter zum Stiefsohn und einem der engsten Berater Kaiser Ottos. Dieser Aufstieg ruft Neider auf den Plan, die eine Intrige gegen Ernst einfädelt. Es kommt zum Eklat, einem Mordversuch Ernsts am Kaiser sowie zahlreichen Kriegshandlungen, in denen Herzog Ernst sich schließlich geschwächt zurückziehen muss. Seine Flucht ins Exil verbindet er

geschickt mit einer Pilgerfahrt nach Jerusalem. Den Protagonisten schlägt es auf seiner Reise über das Meer in entlegene Erdteile, wo er fremden Völkern und Mischwesen begegnet. Die kurze Bekanntschaft mit einer indischen Prinzessin, die ihm ihr Reich verspricht, endet in der Katastrophe – sie stirbt. Der Herzog reist weiter und bewährt sich in der Fremde beim Volk der Arimaspi (Einaugen) durch guten Rat und Kriegsdienst und kehrt über Jerusalem und Rom schließlich ins Reich zurück, wo er sich mit dem Kaiser aussöhnt. Die zahlreichen miteinander verwobenen Motive  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben** (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

**Prüfung**

**Übergreifende Profilierung**

Bericht

<b>Modul GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien).</p> <p>Sozial/personal:</p> <p>Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Grundkurs 1</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Lernziele:</b> S. u. Modul		
<b>Inhalte:</b> S. u. Modul		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Grundkurs 1** (Grundkurs)

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Hs/ Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Hs/Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

**Moduleile**

**Modulteil: Grundkurs 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Lernziele:**

S. u. Modul.

**Inhalte:**

S. u. Modul

**Literatur:**

Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GK 2 – Primarstufe - Kurs A** (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

**GK 2 – Primarstufe - Kurs B - teilvirtuell** (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

**GK 2 – Primarstufe - Kurs C - teilvirtuell** (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

**GK 2 – Sekundarstufe - Kurs A** (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

**GK 2 – Sekundarstufe - Kurs B - teilvirtuell** (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

**Prüfung**

**Basismodulklausur**

Modulprüfung, Klausur

**Beschreibung:**

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

<b>Modul GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandenes Basismodul		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2		
<b>Lernziele:</b> S.u. Modul		
<b>Inhalte:</b> S.u. Modul		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		



**Examenskolloquium Primarstufe**

Das Angebot richtet sich an Examenskandidat(inn)en des modularisierten Studiengangs für das Lehramt an Grundschulen und bereitet die Studierenden auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor.

**Examenskolloquium Sekundarstufe**

Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

**Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Film im Deutschunterricht (Seminar)**

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

**Modulteile**

**Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**Lernziele:**

S.u. Modul

**Inhalte:**

S.u. Modul

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hauptseminar: Intermedialität (Hauptseminar)**

WICHTIG: Der Besuch dieses Seminars ist an den Besuch der Ringvorlesung Intermedialität (7 Vorträge, immer Mittwoch, 17.30) geknüpft! (Diese ist in Digicampus separat ausgewiesen.) **BESCHREIBUNG:** Eine Erzählung wird verfilmt oder zu einem Hörspiel; ein literarischer Stoff tritt in einem Medienverbund auf; in einem Roman werden Musikstücke oder Filme erwähnt. All dies sind in einem weiten Sinn intermediale Phänomene. Intermedialität ist ein facettenreiches und verbreitetes kulturelles Phänomen, welches auch Auswirkungen darauf hat, was man als Literatur auffassen soll und wie man mit Literatur (auch, aber nicht nur) im Deutschunterricht umgeht. Das Seminar beleuchtet medienkulturelle, philologische und literaturdidaktische Aspekte dieses Phänomens.

**Vertiefungsseminar Primarstufe: Das Bilderbuch im Deutschunterricht der Grundschule (BLOCKSEMINAR) (Seminar)**

Bilderbücher können einen Ansatzpunkt zur Lebenswelt der jungen Schülerinnen und Schüler darstellen, vermitteln neben der Bildlesefähigkeit auch literarische Kompetenz und können darüber hinaus in allen Lernbereichen des Deutschunterrichts sinnvoll, kompetenzorientiert und motivierend genutzt werden. Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung Grundlagen zum Bilderbuch im Allgemeinen, wie etwa historische und analytische sowie qualitätsbezogene Aspekte, erarbeitet werden. Zum anderen machen wir uns Gedanken zum Einsatz unterschiedlicher Bilderbücher in den Lernbereichen des Faches Deutsch in der Grundschule. Weitere Informationen zur Seminarleistung (Portfolio) folgen nach Anmeldung in Digicampus. Ein Termin der Lehrveranstaltung findet in Lauingen (Donau) statt.

... (weiter siehe Digicampus)

**Vertiefungsseminar Primarstufe: Hörbücher und Hörspiele im Deutschunterricht der Grundschule (Seminar)**

Im Zuge der Bemühungen um die Bildungsstandards und den LehrplanPLUS an bayerischen Grundschulen hat die Domäne der mündlichen Sprache und damit auch das Zuhören an Bedeutung gewonnen. Eine besondere Rolle spielen in diesem Zusammenhang auditive Medien wie Hörspiele und Hörbücher, mit welchen wir uns im Seminar beschäftigen. Neben theoretischen Grundlagen werden zahlreiche Praxisbeispiele für unterschiedliche Jahrgangsstufen vorgestellt. Im Rahmen einer Exkursion zum Bayerischen Rundfunk in München erstellen Sie Ihr eigenes Hörspiel und lernen außerdem den Audioeditor und Audiorekorder Audacity kennen.

**Vertiefungsseminar Primarstufe: Kinder- und Jugendliteratur von Paul Maar im Deutschunterricht (BLOCKSEMINAR) - TheaZ (Seminar)**

Paul Maar feiert in diesem Jahr im Dezember seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass soll das Seminar sein vielfältiges Schaffen im Hinblick auf die Verwendung seiner Kinder- und Jugendbücher, Theaterstücke und Buchverfilmungen im Deutschunterricht beleuchten. Die Vorstellung einiger ausgewählter Werke soll einhergehen mit einer Entwicklung von konkreten Umsetzungsvorschlägen für den lernbereichsintegrativen Unterricht ggf. im Medienverbund in unterschiedlichen Jahrgangsstufen.

**Vertiefungsseminar Sekundarstufe: "Handlungs- und spielorientierte Dramendidaktik" - TheaZ (Seminar)**

Die Behandlung von Schauspieltexten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Dramenunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Dramenbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gymnasialen Oberstufe). Ziel ist e

... (weiter siehe Digicampus)

**Vertiefungsseminar Sekundarstufe: "Online-gestützte Förderung von Schreibkompetenz" (Projekt LeHet) - HS/MS, RS, Gym (Seminar)**

Ob E-Mail, Chat oder Werbeslogan – in einer schriftbasierten Kultur wie der unseren gehört Schreibkompetenz zur notwendigen Voraussetzung, um am sozialen und kulturellen Leben teilhaben zu können. Lehrkräfte sollen Schülerinnen und Schüler daher beim Erwerb von Schreibkompetenz unterstützen, ihre Schreibprozesse anhand unterschiedlicher analoger wie digitaler Medien begleiten und ihnen zu erfolgreicher Planung, Umsetzung und Überarbeitung bzw. Präsentation von Schreibaufgaben verhelfen, auch in multimedialen Lernumgebungen. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemessen auf diese anspruchsvolle Aufgabe vorzubereiten. Besonders im Fokus stehen hierbei aktuelle Erkenntnisse der Schreibdidaktik mit Bezug zu Lehrplänen und amtlichen Verordnungen, die Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerschaft sowie die Möglichkeiten, die online-gestützte Lernplattformen zur Betreuung von Schreib-Novize(n) bieten. Dabei werden die Studierenden befähigt, kompetent mit diese

... (weiter siehe Digicampus)

**Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Film im Deutschunterricht (Seminar)**

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

**Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Kinder- und Jugendliteratur von Paul Maar im Deutschunterricht (BLOCKSEMINAR) - TheaZ (Seminar)**

Paul Maar feiert in diesem Jahr im Dezember seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass soll das Seminar sein vielfältiges Schaffen im Hinblick auf die Verwendung seiner Kinder- und Jugendbücher, Theaterstücke und Buchverfilmungen im Deutschunterricht beleuchten. Die Vorstellung einiger ausgewählter Werke soll einhergehen mit einer Entwicklung von konkreten Umsetzungsvorschlägen für den lernbereichsintegrativen Unterricht ggf. im Medienverbund in unterschiedlichen Jahrgangsstufen.

**Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Schreib- und Textprozeduren als Schlüssel zur erfolgreichen Schreibförderung (BLOCKSEMINAR) (Seminar)**

Schreiben ist eine komplexe kognitive Fähigkeit. Entsprechend vielfältig lässt sich Schreibkompetenz modellieren und entsprechend zahlreich sind die Schreib- und Textprozeduren, über die ein guter Schreiber verfügen muss. Aus diesem Grund verwundert es nicht, dass Schreiben bei Schülern oft als schwer zu erlernen gilt. Man kann es eben oder kann es nicht. In diesem Seminar wenden wir uns gegen dieses pessimistische Verdikt. Wir fragen uns, wie die notwendigen Routinen bei den Schülern effektiv aufgebaut und Erfolgserlebnisse angebahnt werden können. Eine Kooperation mit einer fünften Klasse des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums (Dillingen a. d. Donau) ermöglicht uns, geeignete Fördermaßnahmen am Beispiel des erzählenden Schreibens nicht nur theoretisch zu entwerfen, sondern auch in der schulischen Praxis zu erproben.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Prüfung Vertiefungsmodul**

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium